Das Besondere an der besonderen Beobachtung: *Spechte Picidae*

HELMUTH MEIDHOF helmuth.meidhof@gmail.com

Feldprotokoll mit Beobachtungsliste

Großostheimer Wald, 10.3.2022 von 8:44 – 10:08 Uhr

Es war ein sonniger aber kühler Märztag in dem Waldgebiet oberhalb der Pferdeklinik bis hin zur Vogelschutzhütte von Großostheim. Als Aufgabe stand heute an, alle erkannten Vogelarten in einer Beobachtungsliste einzutragen. Eine Beobachtungsliste mit statistischen Methoden hat gegenüber Einzelbeobachtungen den Vorteil, dass das Auftreten jeder Art im Beobachtungszeitraum einen kontinuierlichen Verlauf nimmt. Abb.1 zeigt den gewählten Bereich. Jeder Punkt entspricht einer anderen Vogelart. Interessant ist, dass die Verteilung der Vögel relativ homogen ist, obwohl man annehmen könnte, dass mit Fortschreiten der Beobachtung die Dichte abnehmen sollte, da weniger Vogelarten übrigbleiben.

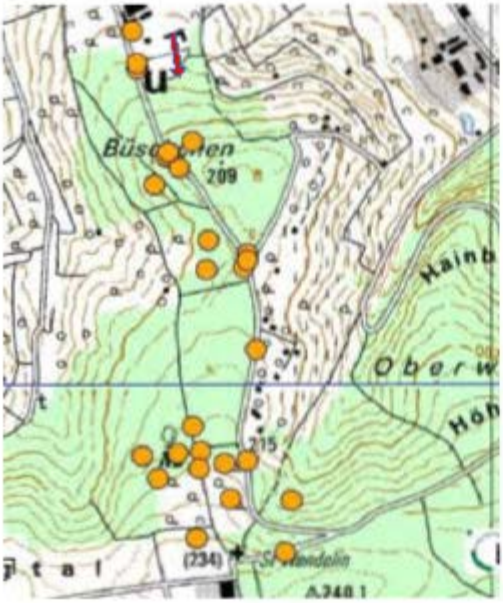


Abbildung 1: Beobachtungsgebiet oberhalb der Pferdeklinik bis Vogelschutzhütte. 10.3.2022 Großostheim

Gleich am Parkplatz waren **Buchfinken** und **Kleiber** zu bemerken. Auch zwei **Nilgänse** überflogen den Standort. Aus mehreren Richtungen waren **Singdrosseln** mit ihrem unverkennbaren melodischen Gesang zu hören. Beim Weitergehen tauchten mehrere **Eichelhäher** auf, die um die Wette krächzten. Auf den Baumwipfeln der Fichten tummelten sich **Rabenkrähen** und verfolgten sich gegenseitig. Ein **Zaunkönig** traute sich aus der Bodendeckung und trällerte seinen langgezogenen Gesang in die Morgenluft. **Amseln** querten den Wald im aufgeregten Flug und unter Protestgeschrei infolge der störenden Menschengestalt. **Stare** gesellten sich dazu und waren dabei ihre Baumhöhle herauszuputzen. **Blaumeisen** wirbelten durch die Baumkronen, immer hungrig und behände nach Nahrung suchend. Beim Weitergehen waren mehrere **Dohlen** im Waldesinneren zu vernehmen. Mittlerweile war der steile Weg erklommen und es ging nun eben weiter. Ein **Sumpfmeisen**-Pärchen war beschäftigt Samen aus den Kiefernzapfen zu klauben. Zum Verspeisen flogen sie vorsichtshalber tiefer in den Wald hinein. Plötzlich ließ sich ein Specht auf einem Baumstamm am Wegrand nieder. Es war ein **Mittelspecht**. Alsbald flog er auf und verschwand. Weiter oben am Himmel flog eine Gruppe von mindestens 50 **Ringeltauben** im geschlossenen aber lockeren Verband gemächlich über den Himmel. Am Waldrand im Gebüsch war eine **Heckenbraunelle** mit ihrem rauen etwas heiseren Gesang zu hören. Und da waren noch zwei **Tannenmeisen** weit oben im Kronendach unterwegs um Nahrung aus den Fichtenzweigen zu finden. Ihr unverkennbarer Gesang ist einer auf und ab tönenden Sirene nicht unähnlich. Die emsigen **Kohlmeisen** standen schon auf der Vermisstenliste, aber nun waren sie da. Und plötzlich war das Keckern eines **Grünspechtes** zu hören. Ein zweiter antwortete. Und an mehreren Stellen ertönte der weithin zu hörende kurze Trommelwirbel der **Buntspechte**, welche ihre Reviere absteckten und den Weibchen imponieren wollten. Beim Weitergehen huscht ein **Rotkehlchen** dicht über den Weg um sich im Gebüsch niederzulassen und um zu sehen wer da spazieren geht. Nun ertönt auch noch von zwei Seiten der gepresste Ruf der **Hohltauben** der einem tiefen „uuuh, uuuh" nicht unähnlich ist.

Aus einem etwas größeren Abstand drang der lang andauernde und mit hoher Frequenz vorgetragene Trommelwirbel eines **Kleinspechtes** aus dem Wald. Es war zu erwarten den Specht hier rufen zu hören, da schon einige Tage zuvor seine Trommelwirbel in diesem Bereich zu hören waren. Meistens an seinem Lieblingsbaum einer abgestorbenen eher dünnen Buche ohne Krone und ganz am oberen Ende. Beim Weitergehen war es nicht schwer ihn zu finden da man nur dem Wirbel nachgehen musste. Dieses Mal war er allerdings ein paar Bäume weiter am Werke. Und es war eine viel dickere abgestorbene Buche. Das geht also auch. Immer wieder wechselte er die Stellung am Baum, um seine Trommelwirbel abzusetzen um dann letztendlich im Wald zu verschwinden. Das waren heute schon 4 Spechtarten. Aber was war das? Der Flugruf des **Schwarzspechtes** in nicht allzu großer Entfernung ertönte, obwohl kein Sichtkontakt bestand. Auch das Schwarzspecht-Pärchen hielt sich die letzten Tage in diesem Gebiet auf. Das war die fünfte Spechtart! Da fehlt eigentlich nur noch der Grauspecht! Mal sehen was noch kommt! Jetzt noch einige wenige Schritte und der Bereich der beiden **Schwanzmeisen** Typ europaeus war erreicht. Wenig scheu ließen sie sich immer wieder blicken, um den Besucher neugierig zu betrachten und ihr „srih" zu rufen. Es besteht Brutverdacht. Ein paar **Grünfinken** und **Elstern** umrahmen das Geschehen. Aus dem nahen Waldrand fliegen **Wacholder-drosseln** auf die Bäume der alten Streuobstwiese am Waldrand. Und dann? War das nicht der Ruf des **Grauspechtes?** Lieber noch auf Bestätigungsrufe hoffen! Und die ließen nicht lange auf sich warten! Der unverwechselbare von der Tonhöhe abfallende Ruf des Grauspechtes war deutlich zu hören. Hier ist eben auch ein Grauspechtgebiet! Mit der Ortung des Grauspechtes war es zufallsbedingt gelungen in einem kleinen Gebiet und in einer einzelnen Beobachtungsliste alle hier vorkommenden Spechtarten zu erfassen. Genau genommen gehört auch der Wendehals zu den Spechten. Auch Wendehälse kommen auf Großostheimer Gemarkung vor, aber bisher nur in der Obstplantage im Ortsteil Pflaumheim und in Wenigumstadt und nicht hier im Wald.

Und da ist schon wieder der Trommelwirbel des Kleinspechtes zu hören. Er ist wieder zurückgekommen. Und dieses Mal an seinem Lieblingsbaum. Wie schade, dass er bald gefällt wird. Der Besitzer kam ein paar Tage zuvor hier vorbei und kündigte das an. Ich denke, es ist kein Biotopbaum, aber ein Trommelwirbelbaum! Dafür setzt sich jetzt ein **Gartenbaumläufer** an das untere Ende des Nachbarbaumes, um an der Baumrinde ruckartig nach oben zu laufen und nach kleinen Insekten, Spinnen, Käfer etc. Ausschau zu halten. Sein feiner hochtöniger Gesang, der am Tonende leicht ansteigt, unterscheidet ihn von seinem Vetter Waldbaumläufer. Zuletzt zogen noch zwei **Mäusebussarde** gemächlich über die Felder. Das Ende der Beobachtung war erreicht und mit 30 erkannten Vogelarten war die Ausbeute recht ordentlich.

Bildliche Darstellung der erkannten Spechtarten



Abbildung. 2: Kleinspecht 10.3.2022 am oberen Ende seines Lieblingsbaumes in Großostheim



Abbildung 3: Mittelspecht (Symbolbild)



Abbildung 4: Buntspecht (Symbolbild)



Abbildung 5: Grünspecht (Symbolbild)



Abbildung 6: Grauspecht (Symbolbild)

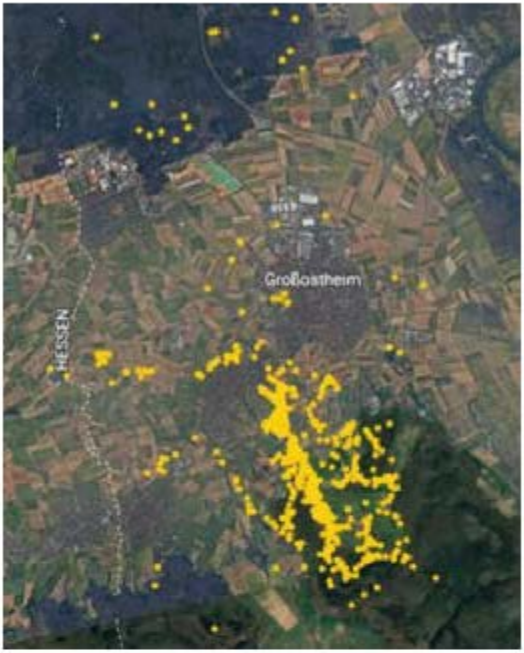


Abbildung 7: Schwarzspecht (Symbolbild)

Die Abbildungen 3 bis 7 enthalten in der Legende den Hinweis "Symbolbild", da sie aus vorherigen Feldbeobachtungen stammen. Nur Abbildung 2 wurde direkt bei dem Rundgang aufgenommen.

Die folgenden Abbildungen 8 bis 13 zeigen die Verbreitung der einzelnen Spechtarten auf der Großosthelmer Gemarkung. Es sind nur die Beobachtungen des Autors enthalten aus den Jahren 2017 bis 2022. Ornitho.de lässt nicht zu, Daten anderer Beobachter auszuwerten. Aus Ornitho.de wurden die Beobachtungsdaten exportiert und in Google earth zu Darstellungszwecken eingelesen. Die meisten Daten und Begehungen wurden südlich von Großosthelm gesammelt. Die Zahlen der Grün- und Buntspechte sind um einiges höher, da nicht alle Individuen erfasst wurden. Erstsichtung eines Kleinspechts am 30.7.2018 und eines Grauspechts 12.10.2018. Alle Beobachtungen wurden ohne Zuhilfenahme von Klangattrappen gemacht und sind somit Zufallsbeobachtungen.

Abbildung 8:
Buntspecht
764 Meldungen



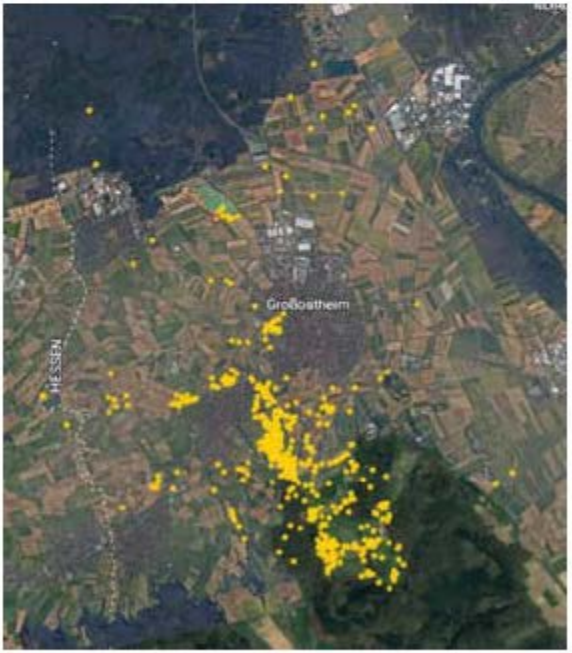


Abbildung 9:
Grünspecht
595 Meldungen

Abbildung 10:
Mittelspecht
173 Meldungen





Abbildung 11:
Schwarzspecht
191 Meldungen

Abbildung 12:
Grauspecht
27 Meldungen





Abbildung 13:
Kleinspecht
25 Meldungen

Prozentualer Anteil der Spechtmeldungen

Kleinspecht	1,4%
Mittelspecht	9,7%
Buntspecht	43,0%
Grünspecht	33,5
Grauspecht	1,5%
Schwarzspecht	10,8%

Fotonachweis

Abb. 2-7 Helmuth Meidhof

Quellen

Abb. 1 Exportdaten aus Beobachtungsliste von Ornitho.de

Abb. 8 – 13 Exportdaten aus Ornitho.de-Meldungen und Kartendarstellung in Google Earth

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Meidhof Helmuth

Artikel/Article: Das Besondere an der besonderen Beobachtung: Spechte Picidae 160-170